

## L03652 Stefan Zweig an Arthur Schnitzler, 25. 11. 1915

„D<sup>r</sup> Arthur Schnitzler  
Wien – Cottage  
Sternwartestrasse 72

Währinger Cottage  
Sternwartestraße 71

„Wien – Schönbrunn, röm. Ruine

Römische Ruine [Schlosspark Schönbrunn]

5 „Lieber verehrter Herr Doktor, am 29. Januar ist [Romain Rollands](#) fünfzigster  
Geburtstag. Seine Freunde und alle, die ihm für seine menschliche Haltung in  
dieser Zeit dankbar sind, wollen ihm zu diesem Tage ein Wort telegrafieren. Ist es  
auch Ihre Absicht, so sage ich Ihnen auf jeden Fall seine Adresse [Genf–Champel](#),  
10 [Hotel Beau Sejour](#). [Gestern](#) sah ich Sie von ferne bei [Rosé](#). Es war herrlich über  
alle Maassen.  
Treulichst Ihr

[Romain Rolland](#)

[Hôtel Beau-Séjour](#), →1. [Sonaten-](#)  
[abend von Arnold Rosé und Bruno](#)  
[Walter](#), 24.11.1915, [Arnold Rosé](#)

Stefan Zweig

© CUL, Schnitzler, B 118.

Bildpostkarte, 478 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Versand: Stempel: »7 Wien, 26. 11. 15, 4«.

☞ Stefan Zweig: *Briefwechsel mit Hermann Babr, Sigmund Freud, Rainer Maria Rilke und Arthur Schnitzler*. Herausgegeben von Jeffrey B. Berlin, Hans-Ulrich Lindken und Donald A. Prater. Frankfurt am Main: S. Fischer 1987, S. 398.

3 Sternwartestrasse 72] [Zweig](#) wechselt bei der Adressierung seiner Schreiben an [Schnitzler](#) immer wieder zwischen der falschen Hausnummer »72« und der richtigen »71«.

7 telegrafieren] Vgl. Romain Rolland an Arthur Schnitzler, 6. 2. 1916.

9 Gestern ... Rosé] Am 24. 11. 1915 besuchte [Schnitzler](#) einen [Sonatenabend von Arnold Rosé und Bruno Walter](#) im [Wiener Konzerthaus](#).